

Demo vor der Kita: Schulzufahrt soll nicht auf Kosten des Kindergartens entstehen

Träger, Leitung und Elternvertretung wehren sich in Groß Düngen dagegen, einen Teil des Außengeländes herzugeben – die Stadt Bad Salzdetfurth als Eigentümerin hält das für vertretbar. Die Kritiker wollen weiter für eine Alternative werben.

Von Thomas Wedig

Groß Düngen. Der Neubau der Grundschule in Groß Düngen gilt als bisher größtes Hochbauprojekt in der Bad Salzdetfurter Stadtgeschichte. Ein Projekt dieser Größe wirft auch Schatten in die Nachbarschaft. Kürzlich machten Anwohnerinnen und Anwohner in einem Gespräch mit Bürgermeister Björn Gryschka ihren Sorgen wegen möglicher Auswirkungen auf ihre Grundstücke Luft. Nun regt sich weiterer Protest – und zwar in der benachbarten Kita St. Cosmas und Damian. Die Bedenken der Kita-Leitung, der Elternvertretung und des Kirchenvorstandes der katholischen St.-Gallus-Gemeinde als Träger richten sich indessen nicht gegen die Schule an sich, die die meisten Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten später einmal besuchen werden. Es geht um die Feuerwehrezufahrt zur Schule. Um sie in ausreichender Breite auf einem bestehenden Weg zu schaffen, will die Stadt Bad Salzdetfurth einen Teil des Außengeländes der Kita abknapsen – rund 150 Quadratmeter.

Dagegen richtete sich gestern eine kleine Demo vor dem Kindergarten, der sich auch Ortsbürgermeisterin Aloisia Bonnke anschloss. „Wir wollen unser Außengelände behalten“, stand auf einem großen bunten Banner. Bürgermeister Gryschka war auch eingeladen, hatte aber aus Termingründen abgesagt. Auf Anfrage erläutert er die Position der Stadt als Eigentümerin des Kita-Grundstücks: Die Tagesstätte habe heute mit 2670 Quadratmetern Außengelände das Doppelte an Fläche zur Verfügung, das gesetzlich als Mindeststandard vorgesehen sei – und das werde auch nach einer Verkleinerung noch der Fall sein.



Die Botschaft gestern vor dem Kindergarten St. Cosmas und Damian in Groß Düngen: „Wir wollen unser Außengelände behalten“.

FOTOS: WERNER KAISER

Die hält Erwin Franz vom Kirchenvorstand allerdings für unnötig. Er weist darauf hin, dass er der Stadt schon vor zwei Jahren eine Alternative vorgeschlagen habe, die auch aus Sicht des Schul-Architekten grundsätzlich möglich sei: den Platz für die Zufahrt durch den Abriss eines alten Mauersockels samt marodem Holzzaun entlang der alten Schulpavillons zu schaffen. „Die sollen später ohnehin abgerissen werden, und dann wird ja wohl auch der alte Zaun nicht stehen bleiben“, sagt Franz, „wir möchten seinen Abriss im Grunde nur vorziehen.“ Doch die Stadt sei auf den Vorschlag nie richtig eingegangen, kritisiert er und hofft nach wie vor auf ein Einlenken.

Kita-Leiterin Martina Mahnkopf beschreibt die Nachteile, die sie durch die Verkleinerung des Geländes erwartet: „Wahrscheinlich ist es nötig, Spielgeräte zu versetzen, weil der Fallschutz nicht mehr passt.“ Außerdem müssten alle Büsche entlang des Zaunes umgesetzt werden. Der Bewuchs sei aber als Sichtschutz wichtig. „Ob die Büsche wieder anwachsen, ist fraglich“, meint Mahnkopf. Dann müssten neue gepflanzt werden. Der Bürgermeister sieht die Spielgeräte nicht als Hinderungsgrund: „Sollten eventuell beim Fallschutz Anpassungen erforderlich sein“, sagt er, „werden diese normgerecht erledigt.“

Doch der Plan verursache nur un-

nötige Kosten, auch wenn die Stadt sie übernehme, gibt die stellvertretende Kita-Leiterin Evelyn Cloke zu bedenken: für das Versetzen des recht neuen Zaunes am Kita-Gelände, das möglicherweise nötige Umsetzen von Spielgeräten, das Umdor Neupflanzen. Das Geld ließe sich durch einen Abriss des alten Zaunes an der Schulseite sparen, bekräftigt Erwin Franz.

Die Bauarbeiten an der Zufahrt sollen Ende September beginnen, so der aktuelle Stand. Doch das Kita-Team sieht den Zug für den Alternativ-Vorschlag noch nicht abgefahren. Zusammen mit der Ortsbürgermeisterin will es weiter dafür werben – auch in Sitzungen der Ratsgremien.



Die Kritiker schlagen vor, nicht den Kita-Zaun (links) zu versetzen, sondern stattdessen den Holzzaun samt Sockel (rechts) vor den Schulpavillons abzureißen.